

STEIN PRESSE

WIRTSCHAFTSBERICHT

Positive Entwicklungen

04

VERGABERECHTS-NOVELLE

Forderungen und Umsetzung

06

EMISSIONSHANDEL

Datenerhebung

09





AUS GRÜNDEN DER
LEICHTEREN LESBARKEIT
wird auf die gleichzeitige
Verwendung männlicher
und weiblicher Sprach-
formen verzichtet.

INHALT



6. AUFLAGE RICHTLINIE FLIESSESTRICH

SEITE 11

WIRTSCHAFT	
4-5	Wirtschaftsbericht 2018
6-7	Vergaberechts-Novelle 2018
EUROPA	
8	LEVEL(S) – Das erste EU-weite Instrument zur Nachhaltigkeit von Gebäuden
UMWELT	
9	Emissionshandel Datenerhebung
10	Ökostrombericht E-Control 2018
TECHNIK	
11	Auflage Richtlinie Fließestrich
FV-INTERNA	
12	Neue Homepage: Fachverband Steine-Keramik
KURZINFO	
13	Aktuelles
TERMINE	
14	Seminare • Kongresse • Termine

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!



© Lukas Lorenz

Der vorliegende Quartalsbericht enthält neben der aktuellen Konjunkturerhebung im Mitgliederkreis auch Berichte zu den Entwicklungen in den Bereichen Ökostrom und Vergaberecht sowie Ausführungen zum Emissionshandel.

Die Umsätze der Branche konnten im vergangenen Jahr über alle Branchen um rund 4,6% gesteigert werden, wengleich auch der Zuwachs an Beschäftigten mit 2,8% wesentlich dazu beitrug. Die Umsätze zeigen in die richtige Richtung, die Ergebnisse können aber nicht in dieser Form mithalten. Steigende Treibstoff- und Logistikkosten sowie Energie- und Personalkosten sorgen zwar für Umsatz, schmälern aber das Ergebnis.

Die Trennung der österreichisch-deutschen Strompreiszone im Herbst des Vorjahrs macht den Energieintensiven besonders zu schaffen. So stieg der Strompreis seit Oktober massiv an und bescherte einigen Abnehmern einen Preisanstieg von bis zu 30%. Abgesehen von den Aspekten der sich schleichend verringernden Wettbewerbsfähigkeit stellt sich die Frage, wie eine Elektrifizierung der Wirtschaft voranschreiten kann, wenn Strom immer teurer wird. Die Preissteigerungen sind noch dazu EU-hausgemacht und letztendlich jenen zu verdanken, die vor allem in Osteuropa nach wie vor lieber auf Kohle und Gas setzten, anstatt den überschüssigen Windstrom aus der Nordsee zu verwerten. Der fehlende Strom aus Windenergie aus der Nordsee wird nun in Österreich wieder mit Gas erzeugt. Diese Produktion verursacht allerdings CO₂-Kosten, die unseren Industrien weitergereicht werden. Unsere Betriebe bleiben auf diesen indirekten Kosten und den eigenen CO₂-Kosten schlichtweg sitzen. Es wird Zeit hier politisch regulierend einzugreifen. Die Forderung nach einer Kompensation dieser Kosten wird uns daher kurz- und mittelfristig beschäftigen.

Als letzten Punkt möchten wir in eigener Sache auf unser Angebot der digitalen Verfügbarkeit dieser Zeitschrift per QR-Code hinweisen. In Zeiten zunehmender Digitalisierung wird dahingehend intensiver nachgefragt. Gerne stellen wir daher unsere Mitgliederzeitung zukünftig auch digital auf unserer neuen Homepage zur Verfügung. Es würde uns freuen, Sie auf unserer neuen Homepage begrüßen zu dürfen. Auf dieser finden Sie neben unseren Publikationen auch Presseaussendungen und weitere Branchennews, aber vor allem alles rund um den Kollektivvertrag.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Fachverbandsgeschäftsführer
DI Dr. Andreas Pfeiler

WIRTSCHAFTS- BERICHT

von

Dr. Petra
Gradischnig

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des FV Steine-Keramik zeigt ein deutliches Umsatzwachstum der Branche. Das Ergebnis sowie weitere aktuelle Themen wurden im Rahmen eines Pressefrühstücks mit Fachverbandsobmann Manfred Asamer und Geschäftsführer Andreas Pfeiler am 6. März 2019 präsentiert.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2018

Nach der Umsatzsteigerung von 3,62% im Jahr 2017 verzeichneten die Unternehmen der Baustoffindustrie 2018 einen Anstieg um 4,59% auf EUR 3,52 Mrd. Bei den Beschäftigten gab es per 31.12.2018 ein Plus von 2,76% (13.113 Mitarbeiter).

Wie schon in den Vorjahren wurde das Wachstum in erster Linie durch die urbanen Wohnbau- und gewerblichen Hochbauaktivitäten zwischen Wien und Salzburg getrieben. Teils wurde hier schon an den Kapazitätsgrenzen gearbeitet. Viele Unternehmen hatten mit veritablen Logistikproblemen zu kämpfen. Der Tiefbau legte mäßig zu, fiel aber gegenüber dem Hochbau deutlich ab.

Die größten Umsatzzuwächse innerhalb der Branche gab es in der Feuerfestindustrie (+12,96%), der Transportbetonindustrie (+12,11%), der Beton- und -fertigteileindustrie (+6,33%), der Schleifmittelindustrie (+4,00%), der Ziegel- und -fertigteileindustrie (+3,95%) und der Zementindustrie (+3,32%). Die Schotterindustrie (+1,92%), die Putz- und Mörtelindustrie (+0,80%) und die Sand- und Kiesindustrie (+0,39%) erzielten nur geringfügige Umsatzzuwächse. Umsatzrückgänge hinnehmen mussten die Feinkeramische Industrie (-4,24%), die Kalkindustrie (-2,28%) sowie die Naturwerksteinindustrie (-1,95%).

Kumuliert betrachtet verzeichneten die Bauzulieferer (Beton, Transportbeton, Zement, Putz-Mörtel, Sand-Kies, Schotter) ein Plus von 4,70%, die Industrielieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) ein Plus von 4,12%.

STEIGENDE KOSTEN UND DROHENDE MARKTEINGRIFFE BELASTEN BRANCHE

Die Belastungen bei der Logistik (Transporte und Treibstoffe) sind um bis zu 15% gestiegen, die CO₂-Preise haben sich im letzten Jahr vervierfacht. Darüber hinaus zogen seit der Trennung der Strompreiszone Deutschland-Österreich die Strompreise bis zu 30% an.

Neben den steigenden Kosten ist die Branche auch laufend mit drohenden Eingriffen in den freien Markt und der Verunglimpfung ihrer Produkte konfrontiert. Besonders ärgerlich ist die immer wieder aufflammende Diskussion um die ökologische Nachhaltigkeit von Bauprodukten, die nicht immer offen und ehrlich geführt wird. Was bei mineralischen Rohstoffen bei der Produktion an CO₂ freigesetzt wird, findet bei anderen Baustoffen am Ende des Lebenszyklus statt. Die Bilanz ist unterm Strich gleich. Im Rahmen der Bioökonomiestrategie muss sich Sachlichkeit und die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus durchsetzen.

Der Fachverband fordert in diesem Zusammenhang die längst fällige Herkunftsbezeichnung für Baustoffe, um auch den Transport in der Ökobilanzierung abzubilden.

FACTS 2018

→ UMSATZ
EUR 3,52 MRD. (+4,59%)

→ BESCHÄFTIGTE
13.113 (+2,76%)



v.l.
Pfeiler,
Asamer

ENERGIEPOLITISCHE STANDORTNACHTEILE BEREINIGEN

Nachholbedarf gibt es auch bei der Energiepolitik. Die Trennung der Strompreiszone zwischen Deutschland und Österreich muss aufgehoben werden oder die enormen Preisanstiege über Kompensationen korrigiert werden. Hierzu könnten die im Strompreis enthaltenen CO₂-Kosten

aus dem EU-Emissionshandel, analog dem deutschen Modell, refundiert werden.

Begrüßt wird die Ankündigung der Bundesregierung, das Ökostromregime künftig marktnäher zu gestalten. Die europäischen Umwelt- und Energie-Leitlinien für energieintensive Betriebe bieten die Möglichkeit, überbordende Ökostromförderbeiträge zu deckeln. Österreich macht davon nicht

Gebrauch, wodurch wir gegenüber Nachbarländern einen wesentlichen Standortnachteil haben.

AUSBLICK 2019

Die Stimmung in der Branche ist positiv, weitere Umsatzsteigerungen sind aber kaum mehr möglich. Für das kommende Jahr wird lediglich eine Seitwärtsbewegung erwartet.

KONJUNKTURERHEBUNG DER STEIN- UND KERAMISCHEN INDUSTRIE – GANZJAHR 2018

BERUFSGRUPPE	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
	Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017
Beton- u. -fertigteileindustrie	6,33	9,70	4,04	7,67
Feinkeramische Industrie	-4,24	-0,13	1,55	0,29
Feuerfestindustrie	12,96	1,75	0,00	1,34
Kalkindustrie	-2,28	1,27	7,11	3,50
Naturwerksteinindustrie	-1,95	3,90	9,16	5,18
Putz- und Mörtelindustrie	0,80	-1,99	-7,72	-5,47
Sand- und Kiesindustrie	0,39	6,77	-6,55	3,18
Schleifmittelindustrie	4,00	5,81	3,56	5,08
Schotterindustrie	1,92	2,13	-7,08	-0,51
Transportbetonindustrie	12,11	6,07	4,11	5,39
Zementindustrie	3,32	-3,13	1,81	-1,11
Ziegel- u. -fertigteileindustrie	3,95	-5,11	-2,64	-4,12
Sonstige *)	7,36	6,06	6,68	6,33
insgesamt	4,59	3,65	1,22	2,76
Bauzulieferer	4,70	3,95	0,95	2,77
Industriezulieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel)	4,12	2,87	2,39	2,74
FV Steine-Keramik insgesamt	EUR 3.520.891.571	8.384	4.729	13.113
Bauzulieferer	EUR 2.823.734.844	6.090	3.831	9.921
Industriezulieferer	EUR 697.156.727	2.294	898	3.192

* Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplat-tenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe

Quelle: FV-Steine Keramik

VERGABERECHTS- NOVELLE 2018



Bei ihrer Sitzung am 15.1.2019 zog die Sozialpartner-Initiative „Faire Vergaben“ Bilanz über ihre Aktivitäten zur Vergaberechtsnovelle 2018. Der Fachverband ist Mitglied dieser Initiative, die von drei Fachgewerkschaften, elf Bundesinnungen und zwei Fachverbänden gebildet wird. Sprecher ist Abg.z.NR Josef MUCHITSCH. Dr. Stefan HEID, der Anwalt der Initiative präsentierte die Forderungen und Vorschläge von „Faire Vergaben“ sowie die Angabe, ob bzw. wie sie in der Novelle berücksichtigt wurden.

von
Mag. Roland
Zipfel

1. Forderung:

Rating des Unternehmens als verpflichtendes Eignungskriterium

Umsetzung BVergG:

Mindestrating kein zwingendes Eignungskriterium; aber Aufnahme im Anhang X als Nachweis für die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (§§ 80 Abs1 Z3 bzw. 251 Abs1 Z3)

2. Forderung:

Stärkung des Bestbieterprinzips durch verpflichtende Anwendung von 2 weiteren qualitativen Zuschlagskriterien neben dem Preis

Umsetzung BVergG:

Bestbieterprinzip = Preis + 1 qualitatives Zuschlagskriterium (§ 2 Z 22 lit d sublit aa)

3. Forderung:

Zwingende Meldeverpflichtung über alle beauftragten Unternehmen an die Baustellenatenbank (BUAK)

Umsetzung BVergG:

Meldepflicht für öffentliche Auftraggeber (AG) und Sektoren-AG über alle beauftragten Unternehmen (inklusive Subunternehmen) erst bei Auftragswert → EUR 100.000 brutto (§ 367)

4. Forderung:

Pflicht zur vertieften Angebotsprüfung, wenn:

→ 10%-Abweichung zwischen 1. und 2. gereihten Bieter oder

→ 15%-Abweichung zu anderen Bietern;

Pflicht zur Teilkostendeckung

Umsetzung BVergG:

Keine Übernahme

5. Forderung:

Verpflichtendes Bestbieterprinzip seit BVergG-Novelle 2016: 9 Tatbestände (§ 79 Abs3 BVergG 2006)

Umsetzung BVergG:

Zwingendes „echtes“ Bestbieterprinzip nur in 5 Fällen (§ 91 Abs5):

→ Dienstleistungen (DL), die im Verhandlungsverfahren gemäß § 34 Z 2 bis 4 BVergG 2018 vergeben werden (auch „geistige DL“)

→ Im Wesentlichen funktionale Leistungsbeschreibung

→ Bauaufträge ab EUR 1 Mio. (exkl. USt)

→ Wettbewerblicher Dialog

→ Innovationspartnerschaft

„Horizontales“ Bestbieterprinzip bei (§ 91 Abs 6):

→ Unmittelbar personenbezogene Gesundheits-

oder Sozialdienstleistungen gemäß Anhang XVI

→ Beschaffung im öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr

→ Beschaffung von Lebensmitteln

→ Gebäudereinigung und Bewachung

6. Forderung:

Haftung in der Subunternehmerkette: Haftung des Generalunternehmers (GU) für Entgeltansprüche von Arbeitnehmern (AN) von nicht benannten Sub-Subunternehmern

Umsetzung BVergG:

Keine Haftung des GU für Entgeltansprüche von AN von nicht benannten Sub-Subunternehmern im BVergG 2018

Wechsel/Hinzuziehung Subunternehmern im BVergG 2018: nachträglicher Einsatz von Subunternehmern nur nach Zustimmung des AG zulässig. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn AG nicht binnen 3 Wochen ablehnt.

7. Forderung:

Öffentlicher AG: zwingende Heranziehung geeigneter Leitlinien; Sektoren-AG: keine Normenbindung

Umsetzung BVergG:

Öffentlicher AG: auf geeignete Leitlinien (zB ÖNORMEN) ist lediglich „Bedacht“ zu nehmen; Sektoren-AG: keine Normenbindung

Faktencheck – Bestbieterprinzip:

- Seit 2016 kaum effizienter Einsatz von Bestbieterkriterien
- Bestbieter (statt Billigstbieter) als Zuschlagsempfänger nur bei rund 2-10% der Vergaben
- Gewichtung des Preises durchschnittlich bei rund 90%

GEPLANTE AKTIVITÄTEN 2019 „FAIRE VERGABEN“

Auf Bundesebene soll auf Einladung des Infrastrukturministers ein Runder Tisch und Austausch zum Thema „Faire Vergaben/Bestbieterprinzip in der Praxis“ stattfinden. Vertreter unserer Initiative, Ministerium, Rechnungshof, ÖBB und ASFINAG sollen dazu eingeladen werden. Die Koordinierung dazu wird vom Sprecher der Initiative Josef Muchitsch übernommen.

Auf Landesebene soll es ebenfalls zu einem Austausch mit den Verantwortlichen kommen. Geeignet dafür erscheint die LH-Konferenz im 1. Halbjahr 2019. Grundlage dabei sollen die unterschiedlichen Vergabepraktiken in den Ländern sein, mit dem Ziel, das Bestbieterprinzip stärker zu nutzen. Die Koordinierung dazu wird vom Sprecher der Initiative Josef Muchitsch übernommen.

Auf Gemeindeebene sollen die Gespräche mit dem Gemeindebund wieder aktiviert werden und auf Grund der letzten Novelle zum Bundesvergabegesetz auch der Kriterienkatalog von unseren Experten überarbeitet und gegebenenfalls erweitert (geeignete Eignungskriterien) werden. Die politische Koordinierung dazu wird von BIM Werner FRÖMMEL sowie die inhaltliche Koordinierung von Dr. HEID übernommen. Es geht darum, der Bundesregierung und den Ländern jegliche Unterstützung anzubieten und gleichzeitig auf die Umsetzung der Maßnahmen zu pochen.



von

Mag. Christoph Huter
Wirtschaftskammer
Österreich - Enterprise
Europe Network



Wir stehen Unternehmen zur Seite

LEVEL(S)

DAS ERSTE EU-WEITE INSTRUMENT ZUR NACHHALTIGKEIT VON GEBÄUDEN

Seit Ende 2017 läuft nun schon die Pilotphase für Level(s). Mit diesem neuen EU-Rahmen für nachhaltige Gebäude will die EU-Kommission zum Wandel im Bausektor beitragen und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft fördern. Es ist das erste Instrument dieser Art, das zur Verwendung in ganz Europa entwickelt wird.

Level(s) bezieht sich auf die wichtigsten Faktoren der Leistung eines Gebäudes und bietet einfachen Zugang für alle, die nachhaltig bauen wollen. Dazu zählen:

- Treibhausgasemissionen während des gesamten Lebenszyklus des Gebäudes,
 - Ressourceneffiziente Stoffkreisläufe,
 - Effiziente Nutzung der Wasserressourcen,
 - Gesunde und das Wohlbefinden fördernde Räume,
 - Anpassung an den Klimawandel und Klimaresilienz,
- sowie
- Lebenszykluskosten und -wert eines Gebäudes.

Jeder Indikator von Level(s) verknüpft dabei die Auswirkungen eines Gebäudes mit den EU-Prioritäten für die Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig erweitert dieser Rahmen die Agenda der Baubranche und richtet sie darauf aus, mehr UN-Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen.

„GEMEINSAME SPRACHE“

Level(s) ist ein quelloffener Bewertungsrahmen, der von der Europäischen Kommission in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren wie Skanska, Saint-Gobain, Sustainable Building Alliance und Green Building Councils entwickelt wurde. Ziel ist die Schaffung einer „gemeinsamen Sprache“ zum Thema „Nachhaltiges Bauen in der Praxis“, wobei die Debatte über bloße Energieeffizienz hinausgeht. Für den Markt bedeutet dieses Signal, dass die Nachhaltigkeit im Bau im Begriff ist, von der Nische zur Norm zu werden.

Die aktuelle Testphase läuft bis Ende 2019. Alle Träger von Bauprojekten sind eingeladen, mehr über das neue Instrument zu erfahren und es zu testen. Die Europäische Kommission bietet technische Unterstützung für diejenigen an, die alle oder einzelne Teile von Level(s) anwenden. Zur Unterstützung der Pilotphase wurden zwei vom Europäischen Forschungsrat erarbeitete technische Orientierungsberichte veröffentlicht. Der erste technische Bericht enthält eine

Einführung in Level(s) und erläutert, wie dieses funktioniert. Der zweite technische Bericht enthält detaillierte Anleitungen für Leistungsbewertungen mithilfe von Level(s).

GROSSE BAUKONFERENZ IM JUNI

Die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) veranstaltet zum Thema „Future of Building“ am 4./5. Juni dieses Jahres eine große Baukonferenz mit angeschlossener Fachmesse und Kooperationsbörse, zu der mindestens 500 Teilnehmer aus 50 Ländern erwartet werden. Sie finden hier passende nationale und internationale Kooperationspartner für Ihr Green Building-Geschäft!

Konkrete Details zu dieser Veranstaltung und zur Teilnahme an der Level(s)-Initiative sowie Hilfestellung in sämtlichen Fragen rund um den EU-Binnenmarkt oder EU-Förderungen erhalten Sie bitte beim Enterprise Europe Network in der WKÖ per E-Mail unter → een@wko.at oder telefonisch unter +435909004342.

EMISSIONSHANDEL DATENERHEBUNG

Seit 2014 ist die Überarbeitung des EU-Emissionshandels Dauerbrenner und nun endlich abgeschlossen. 2019 wird das Jahr der Umsetzungsrechtsakte und der Datenerhebung für die Berechnung der Zuteilungen der Gratiszertifikate ab 2021 sein.

Zuteilungsberechtigt sind Unternehmen jener Branchen, die der Gefahr einer Verlagerung von CO₂-Emissionen ausgesetzt sind und daher besonderen Schutzes bedürfen: die Carbon Leakage Liste weist die gefährdeten Sektoren aus. Der abgefragte Zeitraum umfasst die Jahre 2014-2018. Gleichzeitig wird die selbe Datenerhebung für die Neuberechnung der Benchmarks (BM) herangezogen.

DER ZUTEILUNGSANTRAG

Im Vergleich zur derzeitigen Periode gibt es wenige aber wesentliche Änderungen. Die Handelsperiode wird in zwei Zuteilungsperioden unterteilt, 2021-2025 und 2026-2030 für die auch die BM neu berechnet werden, wobei hier die Jahre 2016-2017 sowie 2021-2022 für die jeweilige Teilperiode relevant sind. Zudem muss vom Anlagenbetreiber ein Antrag auf Zuteilung gestellt werden, der die Erhebungsbögen für die Datenerhebung enthält sowie den Monitoring Methodology Plan und die Verifizierung möglichst beider

Dokumente. Deadline für die Übermittlung an das BMNT ist der 14. Juni 2019 und gilt für die 1. Teilperiode.

BENCHMARKS

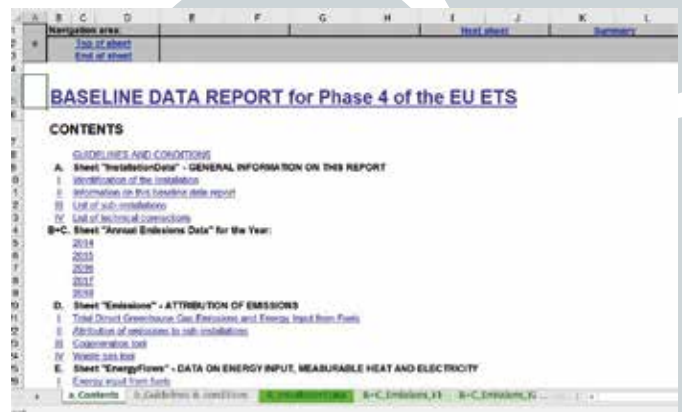
Nach einer Überprüfungsphase durch die zuständige Behörde und der Möglichkeit für Einsprüche im Sommer 2019, werden die vorläufigen Daten ohne BM im September/Oktobre an die Europäische Kommission (KOM) übermittelt. Für Mitte 2020 wird der Benchmark- Beschluss der KOM erwartet, der die neuen BM ausweist, die anhand der europaweiten Daten für die zuteilungsberechtigten Branchen errechnet wurden. Die Verbesserungsrate kann sich zwischen 0,2% und 1,6% pro Jahr bewegen, was im schlechtesten Fall zu einer BM-Verschärfung von 32% bis 2030 führen kann. Viele Branchen haben sich schon einen Überblick verschafft, wo ihre BM liegen könnte und haben Kontakt mit der KOM aufgenommen, um auf mögliche Problembereiche, wie z.B. den Einsatz Erneuerbarer Energieträger in der energieintensive

siven Industrie, aufmerksam zu machen.

Erst im 2. HJ 2020 kann die „vorläufige“ Zuteilung ermittelt werden, indem die zuständige Behörde die aktualisierten BM in die Erhebungsbögen einträgt. Die Ergebnisse werden den Betreibern per Bescheid bekanntgegeben. Ebenso kann erst Ende 2020 ein allfälliger Korrekturfaktor festgelegt werden. Planmäßig sollte die Zuteilung dann im Februar 2021 erfolgen und auch auf die Emissionshandelskonten gebucht werden.

Bei einem „Betreiber-Workshop“ am 27.2.2019 informierten BMNT und Umweltbundesamt über die Grundlagen und Anforderungen der Datenerhebung. So kompetent die Behördenvertreter auch sein mögen, sie können nicht darüber hinwegtäuschen, dass der vorliegende Erhebungsbogen komplex und unflexibel gestaltet ist. Gleichzeitig besteht trotz aller Transparenz der individuellen Datenmeldungen wie bei der letzten Periode die Unsicherheit, wie die Zuteilung ab 2021 letztendlich aussehen wird.

von
Mag.
Cornelya
Vaquette



ÖKOSTROMBERICHT DER E-CONTROL 2018

von
Mag.
Cornelya
Vaquette

Der jährliche Ökostrombericht der E-Control liefert das Datenmaterial zur Entwicklung der geförderten Ökostromerzeugung in Österreich und damit die Grundlage zur Ermittlung der benötigten Fördermittel.

WICHTIGE KENNZAHLEN FÜR 2017

Der Anteil von gefördertem Ökostrom stieg auf fast 18%, der sich vorrangig auf den Anstieg im Bereich Windkraft (+17%) zurückführen lässt. An zweiter Stelle kommt Photovoltaik (PV, +15%) während Biomasse oder Biogas kaum Zuwächse (+/- 1) verzeichnen. Das bedeutet, dass 2017 von knapp 59 GWh Strom 10,5 GWh geförderter Ökostrom sind.

Die Entwicklung der Einspeisetarife entspricht den bisherigen Entwicklungen. Im Bereich von PV macht sich mittlerweile der Effekt der kombinierten Tarifförderung und Investitionszuschuss bemerkbar, der 2017 zu einer Senkung auf unter 25 Cent/kWh geführt hat. Bei Windkraft kam es zu einem leichten Anstieg während bei Biogas und feste Biomasse leichte Rückgänge zu verzeichnen sind.

KLIMAWIRKUNG

Ein wichtiger Aspekt der Ökostromförderungen ist bekanntlich die CO₂-Reduktion. Erneuerbarer Strom wird mit Null bilanziert, während bei den Vergleichsenergieerzeugungsanlagen das Braunkohlekraftwerk mit 1,025 t CO₂/MWh und das Gas-Dampf-Kombikraftwerk mit 0,44 t CO₂/MWh zu Buche schlagen. Je nach Vergleichstechnologie konnten 2017 CO₂-Reduktionen von 6% bzw. 12% erreicht werden.

In Summe wurden durch die Abwicklungsstelle für Ökostrom (OeMAG) 10.528 GWh Strom abgenommen. Das Vergütungsvolumen betrug 2017 1.109 Mio. Euro. Es setzt sich vereinfacht gesagt aus dem Unterstützungsvolumen plus dem Marktpreis zusammen. Dieser ver-

zeichnet 2018 einen Anstieg, was zu einer Senkung des Unterstützungsvolumens führen wird.

KOSTENENTWICKLUNG FÜR ENDVERBRAUCHER

Die Kosten für Endkunden werden aus der Ökostrompauschale, dem prozentuellen Netznutzungsentgelt und Netzverlustentgelt sowie den Kosten für die Herkunftsnachweise zusammengesetzt. Für 2018 wird eine Senkung der Ökostrompauschale in Aussicht gestellt. Der Ökostromförderbeitrag wird sich voraussichtlich 2018 auf dem Vorjahresniveau stabilisieren. Er konnte 2016 nach einem 50% Anstieg und lauten Protesten der Wirtschaft durch besseres Last- und Ausgleichsenergiemanagement wieder deutlich reduziert werden. Insgesamt sind derzeit keine erneuten Steigerungen aufgrund der Ökostromförderung zu erwarten.

Massive finanzielle Belastungen werden sich allerdings 2019 durch die Trennung der deutschen und österreichischen Strommärkte ergeben. Bereits jetzt sind Preissteigerungen von durchschnittlich 15% zu verzeichnen. Einzelne Optimierungsmaßnahmen im Ökostromregime sind diesbezüglich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.



RICHTLINIE FLIESSESTRICH

6. AUFLAGE

von
Dr.
Clemens
Hecht

Die Ansprüche an Bauwerke beziehungsweise Bauteile, wie den Estrich, haben sich geändert. So gehen heute Einbauzeit, Personaleinsatz, körperlicher Aufwand, Wartezeiten für Folgegewerke oder Verlegevorteile für den Bodenbelag viel stärker in die Bewertung ein als noch vor einigen Jahren.

Fließestriche auf Basis von Calci-umsulfat, Zement oder Schnellzement tragen diesen geänderten Ansprüchen Rechnung und werden daher im stark zunehmenden Ausmaß eingesetzt. Dies gab Anlass zur Erstellung der Richtlinie für die Planung und Anwendung von Fließestrichen in der bereits sechsten Auflage.

Fließestriche werden erfolgreich eingesetzt, wenn z.B. geringere Estrichdicken erforderlich sind oder eine großflächige, fugenlose Verlegung und dadurch schnellere und einfacherer Verarbeitung gewünscht wird. Sie sind pumpbar, fließfähig und wegen ihrer flüssigen Konsistenz vom Estrichleger rationell zu verarbeiten.

NEUESTER STAND DER TECHNIK

Die Richtlinie ist auf den neuesten Stand der Technik ausgerichtet. Sie gilt ausschließlich bei der Anwendung von werksgemischtem Nass- oder Trockenmörtel. Fließestriche sind im Werk nach werkseigenen Rezepturen zusammengesetzte Estrichmörtel, die

gemäß den Richtlinien des Herstellers und gemäß den vorliegenden Richtlinien zu verarbeiten sind. Inhaltlich wird die Planung von den baulichen Voraussetzungen bis hin zu Fugen in Fließestrichen und den Oberboden beschrieben. Die Ausführung betrachtet alle möglichen Varianten (Verbund-, Gleit- oder und schwimmender Estrich) bis hin zu Heiz- und Industrieestrichen.

Verantwortlich für die Richtlinie ist die Arbeitsgemeinschaft Estrich im Fachverband Steine-Keramik. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Bundesinnung der Bauhilfsgewerbe, Berufsgruppe Bodenleger, Bundesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker, der Berufsgruppe Bauklebstoffe im Fachverband der chemischen Industrie und der Bundesinnung der Installateure im Fachverband der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker.

Im Jahr 1998 erschien die erste Ausgabe der Richtlinie und wurde seitdem immer wieder überarbeitet und aktualisiert.

Unter
→ www.arge-estrich.at
kann die aktuelle Fassung
der Richtlinie kostenlos
heruntergeladen werden.
Gleichzeitig gibt es ein Archiv,
in dem sich alle früheren
 Fassungen befinden.



ARGE
estrich

NEUE HOMEPAGE: FACHVERBAND STEINE-KERAMIK



Wir freuen uns sehr,
Ihnen unseren neuen Web-
auftritt unter der
bekannten Adresse
→ www.baustoffindustrie.at
vorstellen zu können.

von
**Martin
Sutrich**

Es war wieder an der Zeit unsere Homepage an die heutigen Anforderungen anzupassen und die Oberfläche benutzerfreundlicher zu gestalten. Rund 10 Jahre nach dem letzten Relaunch haben wir unsere Website runderneuert, es wurde dabei mehr Platz für neue Rubriken und aktuelle Themen geschaffen.

Die Navigation haben wir an den Kopf unserer Seiten platziert – so finden Sie die wichtigsten Bereiche auf einen Blick. Auf der Startseite werden Sie sofort mit den wesentlichsten Keyfacts – in Form von wechselnden Wirtschaftskennzahlen – über die Stein- und keramische Industrie versorgt.

Eine Übersicht über das aktuelle Fachverbandspräsidium ist ebenso online wie der Aufbau diverser Ausschüsse oder Berufsgruppen. Allgemeine Informationen, z.B. wie unser Fachverband in das Kammer-System eingeordnet ist oder ein passendes Organigramm zur Wirtschaftskammer-

organisation, finden Sie jetzt auf Anhieb. Eine Liste sämtlicher europäischer Verbände, in denen der Fachverband Mitglied ist, ist ebenfalls angeführt.

Ein großes Anliegen war es auch, die Mitgliedsunternehmen des Fachverbands über aktuelle Themen zu informieren. Unter der Rubrik „Neues“ werden Sie über die Top-News aus dem Fachverband ständig am Laufenden gehalten.

KV AKTUELL

Vor allem während den Kollektivvertragsverhandlungen werden Sie in diesem Bereich über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert. Sobald es zu einem Abschluss der Verhandlungen gekommen ist, wird das Ergebnis umgehend auf der Fachverbands-Homepage veröffentlicht. Weiters sind im Bereich „Kollektivverträge“ sämtliche Beilagen zum Ange-

stellten- und Arbeiterkollektivvertrag der letzten Jahre abrufbar.

Unsere Fachverbandspublikationen wie die Mitgliederzeitung „Steinpresse“, der Jahresbericht oder unser Newsletter befinden sich ebenfalls in digitaler Form auf → www.baustoffindustrie.at und stehen jederzeit zum Download bereit. Im Online-Archiv finden Sie auch entsprechende Publikationen aus den Vorjahren. Diverse Richtlinien, Studien, Jubiläumsbroschüren uvm. stehen Ihnen ebenfalls Verfügung.

Unsere neue Webseite wurde im Responsive Webdesign gestaltet. Das bedeutet, dass sie für alle Displays, egal ob Laptop, Tablets oder Smartphone, geeignet ist. Daher ist sie nun auch unterwegs optimal abrufbar.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Entdecken unserer Homepage. Selbstverständlich freuen wir uns über Ihr Feedback und sind für Anregungen und Anmerkungen dankbar.

KURZINFO

Nachstehend finden Sie eine Zusammenstellung aktueller Themen aus den Bereichen FV-Interna und Soziales/Ausbildung:

von

Mag. Cornelya
Vaquette



EHRENTITEL „GEWERKE“ AN DR. HEIMO SCHEUCH

Dr. Heimo Scheuch, Generaldirektor der Wienerberger AG, wurde vom Fachverband Steine-Keramik für seine Verdienste um die österreichische und internationale Ziegelindustrie der Ehrentitel „Gewerke“ verliehen.

Heimo Scheuch hat die Interessen der Branche in den letzten zehn Jahren in führenden Positionen in den europäischen Verbänden der Ziegel- und Baustoffindustrie vertreten und engagiert sich insbesondere in den Bereichen Klima- und Energiepolitik und den Zukunftsthemen nachhaltiges Bauen, Digitalisierung am Bau und Fachkräftemangel.

Eurochambre-Präsident Dr. Christoph Leitl, Fachverbands-Obmann Dr. Manfred Asamer und Fachverbands-Geschäftsführer DI Dr. Andreas Pfeiler überreichten die Auszeichnung im Rahmen des Jahresabschlussabends des Exekutivkomitees am 12.12.2018 in Perchtoldsdorf.



LEHRLINGSSTATISTIK 2018

Die Lehrlingsstatistik der WKÖ zum Stichtag 31.12.2018 weist eine Gesamtzahl von 107.915 Lehrlingen österreichweit auf, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1,2% bedeutet.

Die Anzahl der Lehrlinge in der Sparte Industrie ist mit aktuell 15.754 um 3,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Zahl der Lehrlinge in der Industrie im 1. Lehrjahr ist um 8,6% gestiegen.

In der Stein- und keramischen Industrie waren am 31.12.2018 insgesamt 355 Lehrlinge (davon 112 Einfachlehre) beschäftigt (+2,6% gegenüber 2017).

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der WKÖ:
→ www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html



© DmitryShironosovi/Stockfoto/Thinkstock

KOLLEKTIVVERTRAGS- VERHANDLUNGEN ANGESTELLTE 2018

Es konnte am 19.12.2018 folgender Abschluss erzielt werden:

Erhöhung der IST-Gehälter: Verwendungsgruppe I bis IV: 3,0%, VwGr IVa: 2,4%, VwGr V: 2,3%, VwGr Va bis VI: 2,02%, M I und M II o.F und M II m.F: 3,0%, VwGr M III: 2,4%
Erhöhung der KV-Gehälter für alle Verwendungsgruppen: 3,0%
Geltungsbeginn: 1.11.2018, Laufzeit: 1.11.2018 – 31.10.2019

Die mit der Gewerkschaft GPA-djp abgestimmten Werte mit den neuen KV-Gehältern, Tabellen Reiseaufwand, Trennungskosten, Messgeld und Lehrlingsentschädigung sowie die Änderungen im Rahmenrecht finden Sie in der bewährten Beilage. Die Werte für die Berechnung der Diäten für Auslandsdienstreisen gem. der neuen KV-Bestimmung haben wir im FV-Büro auf Anforderung bereit.

Die gedruckte Beilage finden Sie im Internet auf → www.baustoffindustrie.at



© BMNT/BFW

AKTUELLE ÖSTER. WALDINVENTUR

Das BMNT hat kürzlich die Ergebnisse der letzten Waldinventur veröffentlicht. Die Zahlen zeichnen ein positives Bild. Die Waldinventur beschreibt den aktuellen Bestand in Österreich, wird durch das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) durchgeführt und ist die größte Untersuchung und Erhebung dieser Art. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass Österreich zu fast 48% mit Wald bedeckt ist. In absoluten Zahlen sind das 40.178 km². Der Wald hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 3400 ha je Jahr zugenommen. Konkret im Jahr 2018 wuchsen 29,7 Mio. Kubikmeter zu, davon wurden 26,2 Mio. Kubikmeter genutzt. Die Nutzung des Waldes ist von 85 % auf 88 % gestiegen.

Der Bericht ist derzeit noch nicht verfügbar.



EUREM

Die Wirtschaftskammer Österreich bietet auch heuer den WKÖ-Lehrgang „Qualifizierung zum Europäischen Energie Manager“ an. Österreichische Unternehmen werden unterstützt, sich auf die neuen Anforderungen an den Energiemärkten, in der Klimapolitik und Effizienzgesetz einzustellen. Die „Europäischen Energie Manager“ verfügen über das nötige Handwerkzeug, um ein effizientes Energiemanagement umzusetzen und Kosteneinsparungen zu erzielen. Zielgruppe sind unter anderem große Energieverbraucher, Betriebs-/Produktionsleiter, Energiebeauftragte, (interne) Energieauditoren.

Termine:

Block 1: 14. – 16.11.2019
Block 2: 23. – 25.1.2020
Block 3: 12. – 14.3.2020
Block 4: 23. – 25.4.2020

Abschluss:

Mittwoch, 16. 9.2020
Ort: WKÖ, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien
Kontakt:
Web: → www.wko.at

KALENDER

SEMINARE • KONGRESSE • TERMINE

MÄRZ 2019

6. Wien	JAHRESPRESSEKONFERENZ
6. Wien	Fachverband Exekutivkomitee
14.-15. Lipperswil (Schweiz)	UEPG Komiteesitzungen
18.-19. Brüssel	CERAME UNIE Technical Committees
20. Brüssel	PRE Technical Committee
25.-26. Brüssel	UEPG RCS WG Meeting
27. Brüssel	EUROGYPSUM Geschäftsführertreffen

APRIL 2019

2. Brüssel	EuLA Climate Change TF
10. Wien	Vollversammlung Berufsgruppe Zement
18. Brüssel	UEPG Board Meeting
24. Wien	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung

MAI 2019

7.-8. Wien	Forum Rohstoffe Rohstoffsymposium, Nachhaltigkeitspreisverleihung, Mitgliederver- sammlung
9. Bad Aussee	Berufsgruppe Gips Vollversammlung
14. Wien	Fachverbandsausschuss
14.-15. Madrid	EMO Generalversammlung
15. Brüssel	CPE Board Meeting
16. Golling	Berufsgruppenausschuss Kalkindustrie
22.-25. Hamburg	FEPA Generalversammlung
23.-24. London	UEPG Generalversammlung

JUNI 2019

6. Brüssel	EULA Generalversammlung
6. Wien	Berufsgruppenausschuss Putz/Mörtel

12.-14. Triest	PRE Generalversammlung
19. Brüssel	CPE Generalversammlung
24.-25. Wopfing	Berufsgruppe Zement, Vollversammlung
26. Wien	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung

SEPTEMBER 2019

12.-14. Freiburg	Euroschotter-Tagung
5. Wien	Berufsgruppenausschuss Putz/Mörtel
19.-20. Brüssel	IMA Mineral Days
25. Bad Ischl	FACHVERBANDSAUSSCHUSS, MITGLIEDERVERSAMMLUNG

OKTOBER 2019

2. Wien	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung
4.-5. Feuersbrunn	Berufsgruppe Ziegel Herbsttagung, Vollversammlung
7. Brüssel	PRE Technical Committee
7.-8. Brüssel	CERAME UNIE Technical Committees
10.-11. Brüssel	UEPG Komiteesitzungen
16. Wien	Vollversammlung Berufsgruppe Zement
offen	Berufsgruppenausschuss Kalkindustrie

NOVEMBER 2019

20.-21. Brüssel	CERAME UNIE Generalversammlung, Ceramic Days
21. Brüssel	UEPG Board Meeting
27. Wien	Berufsgruppe Feinkeramik, Vollversammlung
27. Wien	Berufsgruppe Zement, Vollversammlung
28. Wien	Berufsgruppenausschuss Putz/Mörtel
28. Wien	ARGE QG WDS Jahreshauptversammlung

DEZEMBER 2019

11. Wien	Fachverband Exekutivkomitee
-------------	-----------------------------

Herausgeber:

Fachverband der Stein- und
keramischen Industrie Österreich,
A-1045 Wien,

Wiedner Hauptstraße 63,
T +43 (0) 5 90 900 - 3533, F +43 (0) 1/505 62 40

e-Mail: steine@wko.at

Web: www.baustoffindustrie.at,
www.keramikindustrie.at

Für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Andreas Pfeiler

Redaktion: Mag. Cornelya Vaquette

Gestaltung: grafriec design; marlenerieck.at

Produktion: ldd Communication GmbH

Fotos: Fachverband der Stein-
und keramischen Industrie
Österreich